



Az.: 61.1.1301.002.001

Antrag auf Wiederherstellung bzw. Anlegung der historischen Wegeverbindung entlang des Kermisdahlhangs

Beratungsweg	Sitzungstermin
Ausschuss für Bürgeranträge	06.03.2012

Zuständiger Dezernent	Rauer, Jürgen
------------------------------	---------------

Finanzielle Auswirkungen	<input type="checkbox"/>	JA	<input checked="" type="checkbox"/>	NEIN
---------------------------------	--------------------------	----	-------------------------------------	------

Im Haushaltsplan vorgesehen	<input type="checkbox"/>	JA	<input type="checkbox"/>	NEIN	
Teilergebnisplan	<input type="checkbox"/>	Teilfinanzplan	<input type="checkbox"/>	Investitionsmaßnahme	
Produkt Nr.					
Kontengruppe					
Betrag					
einmalige	Erträge	Aufwendungen	laufende	Erträge	Aufwendungen
Insgesamt			Insgesamt		
Beteiligter Dritter			Beteiligter Dritter		
Anteil Stadt Kleve			Anteil Stadt Kleve		

--

1. Beschlussvorschlag

Der Ausschuss für Bürgeranträge beschließt, wie in der Drucksache vorgeschlagen vorzugehen.

2. Schilderung des Sachverhaltes / Begründung

Mit Schreiben vom 21.10.2011 bringt die Antragstellerin ihren Wunsch nach Wiederherstellung einer historischen Wegeverbindung entlang des Kermisdahlhangs zum Ausdruck. Durch diese Wegeverbindung könnten die beiden Parkbereiche des Prinz-Moritz-Parks miteinander verbunden werden. Derzeit wird der räumliche Zusammenhang, nach Auffassung der Antragstellerin, durch das Gebäude der Kreisverwaltung gestört.

In ihren Ausführungen stellt die Antragstellerin die besondere Bedeutung der historischen Gartenanlagen in diesem Bereich dar und verweist im Wesentlichen auf die dort Mitte des 17. Jahrhunderts vorhandenen Terrassengärten. Ferner stellt die Antragstellerin den Bezug in die jüngere Vergangenheit her, indem sie auf die große Bedeutung des ehemaligen Hotels „Maywald“ verweist, das sich Ende des 19. Jahrhunderts am jetzigen Standort der Kreisverwaltung befand. Die Antragstellerin sieht in der Herstellung der Wegeverbindung zum einen eine historische Brücke von der Gartenkunst des Johann Moritz von Nassau-Siegen mit der Kurbäderzeit und zum anderen eine sinnvolle Bereicherung der Wegeverbindungen des Prinz-Moritz-Kanals bis zur Luisenbrücke.

Die Stadt Kleve erkennt die von der Antragstellerin dargestellte hohe Wertigkeit der historischen Gartenanlagen und deren internationale Bedeutung an und ist sich der entsprechenden Verantwortung bewusst. Auch die Bedeutung des Hotels "Maywald" für die Stadt Kleve wird ausdrücklich geteilt. Sowohl in der Vergangenheit als auch zukünftig stellt die schrittweise Rekonstruktion der historischen Gartenanlagen ein wichtiges Ziel der Stadt Kleve dar.

Eine Rekonstruktion bzw. Ergänzung und Entwicklung der Gartenanlagen bedarf allerdings umfangreicher planerischer Vorarbeiten sowie eines hohen Maßes an Abstimmung. Insbesondere in Bezug auf die Integration neuer Gestaltungselemente, die nicht eindeutig dem zu rekonstruierenden Zustand zugeordnet werden können, bedarf es einer engen Abstimmung mit der zuständigen Gartendenkmalpflege. Aktuell wird die Erarbeitung eines Parkpflegekonzeptes vorbereitet, um die weiteren Arbeiten in den historischen Gartenanlagen diesbezüglich langfristig auf eine solide Grundlage zu stellen. In einem ersten Schritt konzentriert sich die Stadt Kleve in diesem Parkpflegekonzept auf die Bereiche Tiergarten und Amphitheater. Doch soll das Konzept mittelfristig nicht auf diese Teilflächen reduziert bleiben. Durch den Abriss des Kinderheims sowie der Seniorenresidenz in jüngster Vergangenheit ist ein großer planerischer Bedarf zu attestieren, der zunächst vordringlich zu bearbeiten ist, da hier ein aktueller Handlungsbedarf besteht.

Neben technischen Fragen der Hangsicherung im Bereich Kermisdahl sind zudem eigentumsrechtliche Aspekte zu klären. Große Teile der angedachten Wegeführung stehen nicht im Eigentum der Stadt Kleve. Der Kermisdahlhang bedarf einer ständigen Beobachtung, da die starke Neigung des Hangs in Teilbereichen immer wieder zu einem nicht gewollten Abrutschen führt. Mitunter führt dies dazu, dass Bäume umstürzen oder Wege sich neigen, so dass ein erheblicher Reparatur- und Sanierungsbedarf zu verzeichnen ist. Die mit der Sicherung und Pflege des Kermisdahlhangs, sofern die Flächen städtisches Eigentum sind, betrauten Umweltbetriebe der Stadt Kleve sind sich der Problematik bewusst und haben in ihrem Unterhaltungskonzept nach Auffassung der Stadt Kleve einen guten Kompromiss gefunden zwischen Verkehrssicherungspflicht, Hangschutz, Landschaftsschutz sowie gestalterischen Gesichtspunkten, so dass, in Anbetracht der problematischen Umstände hier kein grundsätzlicher Handlungsbedarf zu erkennen ist im Rahmen dessen die vorgeschlagene Maßnahme integriert werden könnte. In ihrer Stellungnahme zu diesem Antrag haben die Umweltbetriebe der Stadt Kleve auf diese Problematik noch einmal deutlich hingewiesen.

Die Verwaltung schlägt vor, zunächst die Rekonstruktion der historischen Gartenanlagen in deren Kernbereichen (Amphitheater/Tiergarten) zu realisieren, da hier ein aktueller Handlungsbedarf attestiert werden kann. Nach Umsetzung der in diesen Teilbereichen vorzunehmenden Maßnahmen sollte die Verwaltung beauftragt werden, Untersuchungen durchzuführen mit dem Ziel, die Machbarkeit und Sinnhaftigkeit der Rekonstruktion oder Ergänzung der historischen Gartenanlagen des Bereichs Kermisdahlhang zu prüfen.

In diesem Zusammenhang wird auf einen Bürgerantrag aus dem Jahre 2009 verwiesen, der die Rekonstruktion des Lustgartens im Bereich des Kermisdahlhangs zum Inhalt hatte (Drucksache Nr. 41/IX, IX Ratsperiode) Seinerzeit ist beschlossen worden, wie auch in dieser Drucksache vorgeschlagen vorzugehen.

Kleve, den 23.02.2012

In Vertretung

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Haas', is written over a light grey rectangular background.

(Haas)
Erster Beigeordneter/
Stadtkämmerer